

# Lenni<sup>★</sup>

*Die Suche nach den 4 Elementen*

**Jubiläums-Ausgabe**

Erzählt von Elisabeth Konstantinidis

Mit Bildern von Julia Nitzsche





**L**angsam ging die Sonne über Altenhudem auf. Blink, Päng und Uma saßen auf den Treppenstufen der St. Agatha-Pfarrkirche und schauten traurig in Richtung Himmel.

„So sehr ich mich auch für Lenni freue, er fehlt mir sooo sehr. Ich würde alles dafür tun, ihn noch einmal wiederzusehen“, sagte Uma und kämpfte mit den Tränen.

„Ach Uma, Lenni hat es nach all seinen Abenteuern und der Suche nach den vier Elementen endlich geschafft wieder nach Hause, nach Sternenhäusern, zu fliegen. Wir sollten uns für ihn freuen. Stell dir vor, du wärst von deiner Familie getrennt. Umso schöner ist es nun, dass er sie endlich wieder sieht“, versuchte Blink sie aufzumuntern.

„Bestimmt wird er uns bald wieder besuchen“, sagte Päng und schaute seine Freunde erwartungsvoll an. Ein Lächeln huschte Uma und Blink über die Lippen.

„Kommt, wir sollten den Kopf nicht hängen lassen. Sollen wir ihm vielleicht eine Postkarte schicken?“, fragte Blink und schwang sich hinauf in die Lüfte, „lasst uns bei Bücher Hamm nach einer passenden Karte suchen.“

„Eine gute Idee“, sagte Uma. Sie überquerten gemeinsam den Marktplatz und schlenderten entlang der Hauptstraße in Altenhudem.

„Schaut, es gibt auch neue Postkarten anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der Stadt Lennestadt“, freute sich Päng.

Neugierig schaute er sich jedes der Motive an. Plötzlich stockte er: „Blink, Uma! Entweder habe ich Halluzinationen oder ich träume gerade. Kommt her und schaut euch das an.“





Päng hielt zittrig eine Postkarte in die Höhe. Die drei Freunde schauten gebannt auf das Motiv. Auf dem Bild aus alten Zeiten saß ein Mann auf einer Bank und schaute hinab in das wunderschöne Lennetal. Neben ihm saß Lenni. Ungläubig sahen sich die drei Freunde an.

„Das gibt es doch nicht! Wie kann so was passieren? Wie kommt Lenni auf das Bild?“

Minutenlang starrten sie auf die Postkarte. Es war wirklich Lenni. Aber wie konnte es sein, dass Lenni auf einer 50 Jahre alten Postkarte zu sehen war?

„Es muss doch eine Erklärung dafür geben“, sagte Uma, „die einzige Person die ich kenne, die zu dieser Zeit gelebt hat, ist meine Ur-Umi. Lasst uns schnell zu ihr gehen und sie fragen. Vielleicht hat sie ja eine Idee, wie Lenni auf dieses Foto gekommen ist.“

Als Ur-Umi die drei Freunde sah, strahlte sie: „Endlich seid ihr da. Ich habe schon auf euch gewartet.“ Uma, Blink und Päng wussten nicht was sie sagen sollen. „Warum hast Du uns erwartet?“, fragte Uma.

„Ihr wollt doch bestimmt wissen, was mit eurem Freund Lenni passiert ist, nicht wahr?“, sagte Ur-Umi und grinste die Freunde vielsagend an.

„Ur-Umi, Du machst mir gerade ein wenig Angst. Hast Du uns etwa heimlich belauscht?“, fragte Päng.

„Belauschen? Nein, das war nicht nötig. Ich warte schon seit 50 Jahren auf diesen Moment.“ Die drei Freunde machten große Augen.

„Lenni und ich waren gute Freunde. Damals, vor genau 50 Jahren, habe ich Lenni getroffen. Er erzählte mir von euch und der Suche nach den vier Elementen hier in Lennestadt.“

Ur-Umi ging zu ihrem Bücherregal, öffnete ein geheimes Fach und holte ein altes Fotoalbum mir der Zahl 1969 darauf heraus. Umas Augen wurden immer größer. „Ur-Umi, was hat das alles zu bedeuten?“

„Das Jahr 1969 ist mir besonders in Erinnerung geblieben. Damals wurden aus vielen einzelnen Dörfern die Stadt Lennestadt gegründet. Es war spannend mit anzusehen, wie die Menschen sich auf diesen Moment vorbereitet haben.

An einem sonnigen Tag traf ich dann bei einem Spaziergang plötzlich auf ein Wesen, wie ich es nie zuvor gesehen hatte. Es war Lenni. In meinem Fotoalbum





Blutrin



Saatflur ♡♡



Else



Obersicht  
Altenhamm



Hochstetlag!



Schneehalle Greenack



Helmst-Kamp-Strasse



Am Garten



Im Schenke



Obersicht Muggen



Bruchstein 4767



Marschall Altenhamm

gibt es auch noch ein Bild von dieser Begegnung, könnt ihr es finden?“, fragte Ur-Umi die Freunde.

Als sie das Buch öffneten, konnten die drei Freunde nicht glauben, was sie da sahen. Zahlreiche Bilder und Notizen. Ur-Umi in jungen Jahren. Und Lenni!

„Was bedeutet, er hat dir von uns erzählt? Ich kapiere gerade gar nichts mehr“, sagte Blink.

Auch wenn es schwerfällt zu glauben, aber Lenni ist gestern, nachdem er sich von euch verabschiedet hat und in Richtung Sternhausen geflogen ist, leider vom Weg abgekommen. Er ist in ein Wurmloch geraten und hat eine Zeitreise zurück in die Vergangenheit unternommen. In das Jahr 1969.“

Während Ur-Umi davon erzählte, kuschelte sie sich in ihre Decke.

„Es gibt hier in Lennestadt viele magische Orte. Das habt ihr ja schon während eurer Suche nach den vier Elementen selbst erlebt. Doch einen magischen Ort habt ihr noch nicht gefunden. Dort vor genau 50 Jahren traf ich auf Lenni.“

Uma, Päng und Blink hörten Ur-Umi gebannt zu. Keiner traute sich auch nur ein Wort zu sagen, geschweige denn, sich zu bewegen. Es herrschte Mucksmäuschenstille.

„Da seht ihr den Meilenstein in Bruchhausen. Es ist ein Obelisk mit magischen Fähigkeiten. Unscheinbar von außen, ist dieser Meilenstein eigentlich eine Art Tor. Dieses Tor öffnet sich jedoch nur alle 10 Jahre. Wer zu diesem Zeitpunkt an dem Obelisk steht, wird durch ein Wurmloch an einen anderen Ort, den er selbst bestimmen kann teleportiert“, erklärte Ur-Umi.

„Und Lenni ist dir dort erschienen?“, fragte Päng.

„Ja, es war unglaublich. Während ich ihn von allen Seiten genau inspizierte erschien über dem Meilenstein ein Strahl, so hell wie das Sonnenlicht. Von oben herab sah ich eine Gestalt auf mich zukommen. Es war Lenni.“

„Was hat er gesagt? Wie hat er reagiert?“, wollte Blink wissen.

„Natürlich war Lenni im ersten Moment verwirrt. Er wollte ja eigentlich nach Sternenhausen.“



Nach den ersten Schreckminuten konnte ich ihn dann schnell beruhigen.“

Zum Glück hatte ich im Vorfeld meine Hausaufgaben gemacht und wusste somit genug über diesen geheimnisvollen Ort. Um Punkt Mitternacht öffnete sich nämlich das Tor erneut und Lenni konnte endlich seinen Heimweg Richtung Sternenhausen antreten“, erklärte Ur-Umi.

„Was habt ihr bis dahin gemacht?“, fragte Uma.

„Natürlich wollte ich die Chance nutzen und Lenni die neu gegründete Stadt Lennestadt ein wenig genauer zeigen“, erinnerte sich Ur-Umi.

„Lenni hat bei unserer kleinen Tour nicht schlecht gestaunt. 1969 sah hier nämlich alles noch ein wenig anders aus. Das Rathaus stand damals nicht in Altenhundem sondern in Grevenbrück. Heute findet ihr in diesem

Gebäude das Museum der Stadt Lennestadt. Dort findet ihr neben zahlreichen Fotos natürlich noch viele tolle Informationen über die 50-jährige Geschichte der Stadt Lennestadt.“

Uma, Blink und Päng sahen sich an. „Unglaublich. Und das hast du mir all die Jahre verheimlicht?“, fragte Uma mürrisch.

„Liebe Uma, alles hat seinen Grund. Glaub es mir. Auch wenn du es im ersten Moment nicht verstehst. Und merke dir: es gibt für alles den richtigen Zeitpunkt“, grinste Ur-Umi.

Die drei Freunde waren verwirrt. „Was willst du uns damit sagen?“, fragte Blink.

„Habt ihr meiner Geschichte genau zugehört? Welcher Tag ist heute?“

Uma, Blink und Päng sahen sich verwundert an. Auf einmal schoss es fast zeitgleich aus allen heraus: „Heute ist der magische Tag!“



Amt Blöstein 1969



„Genau! Herzlichen Glückwunsch. Ihr habt heute die Möglichkeit, Lenni nochmal kurz zu sehen. Auch wenn nur für einen Tag. Lenni weiß Bescheid. Wir müssen uns nun beeilen. In Kürze öffnet sich das Tor“, sagte Ur-Umi.

Schnell machten sich alle auf den Weg zum Meilenstein.

Dort angekommen, schoss plötzlich ein heller Strahl hinab auf den Meilenstein. Die Freunde konnten ihren Augen kaum trauen. Plötzlich erschien inmitten des Strahls eine Gestalt.



Lenni!

Blink, Päng und Uma waren überglücklich.

Sie schlossen Lenni in ihre Arme.

„Ich kann euch gar nicht sagen, wie schön es ist euch wiederzusehen“, strahlte Lenni, „die ganze Reise war ganz schön verzwickt. Ein Glück hat mir Ur-Umi den richtigen Weg gezeigt.“



Die Freunde jubelten. Ur-Umi warnte noch:  
„So ihr Lieben, jetzt wird aber keine Zeit vergeudet. Wir können den ganzen Tag miteinander verbringen. Aber denkt daran. Vor Mitternacht muss Lenni wieder hier sein“.

Die Freunde genossen jede Minute. Lachten, quatschen, spielten und schwelgten in gemeinsamen Erinnerungen. Ein rundum gelungener Tag.

Pünktlich um Mitternacht war es dann soweit. Ein heller Strahl erschien über dem Meilenstein. Das Tor öffnete sich erneut. Wie von magischer Hand wurde Lenni hinaufgezogen.

Päng, Uma, Blink und Ur-Umi standen am Obelisk und winkten hinauf zu ihrem Freund. Diesmal jedoch war keiner von ihnen traurig. Im Gegenteil. Sie freuten sich auf ihr nächstes Treffen. Und das - dass wussten sie alle - wird keine 50 Jahre auf sich warten lassen.





Währenddessen sauste Lenni durch das Wurmloch. Es blitzte und knisterte. Auf einmal wurde er langsamer. Der Nebel verzog sich und vor ihm wurde Sternenhäuser sichtbar.

Lennis Augen füllten sich langsam mit Tränen. Ein Glücksgefühl rauschte durch seinen Körper. Unglaublich was er in den vergangenen Wochen alles erlebt hatte. Eine Achterbahn der Gefühle.

Er war dankbar. Ohne dieses Abenteuer hätte er nie die Chance gehabt, Lennestadt und natürlich auch all seine neuen Freunde kennenzulernen.

Lenni blickte hinab auf Sternhausen und plötzlich erinnerte er sich an die Worte, die Ur-Umi ihm 1969 mit auf den Weg gegeben hatte: Alles geschieht aus einem Grund. Und eines Tages wirst du wissen, welchen.

Genau jetzt wusste er, was sie damit meinte.